

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

5. Witterungs- und sonstige Ereignisse, welche die Ernte des Jahres 1910
beeinflußt haben

[urn:nbn:de:bsz:31-221008](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221008)

5. Witterungs- und sonstige Ereignisse, welche die Ernte des Jahres 1910 beeinflussen haben.

Die Ernte des Jahres 1910 litt, wie aus nachstehender Tabelle hervorgeht, in fast allen Gemeinden des Großherzogtums unter der anhaltenden Nässe. Aus 1387, also rund $\frac{7}{8}$ aller Gemeinden, sind Klagen über nasse Witterung, aus 742, fast der Hälfte aller Gemeinden, Klagen über Kartoffelsäulnis eingekommen; aus 218 Gemeinden ist Überschwemmung gemeldet worden. Hagelschlag richtete in 486 Gemeinden Schaden an. Über Schädigung durch Traubenkrankheit wurde aus 257, über Mehl- und Honigtan aus 72 Gemeinden, über Brand und Rost aus 39 Gemeinden berichtet. Nicht unbedeutend ist auch wiederum die Beeinträchtigung der Ernte durch schädliche Tiere; 335 Gemeindebehörden klagten über den Schaden durch Mäuse und Engerlinge, 67 über den Schaden durch Schnecken und Raupen, 19 durch sonstige Tiere.

Landes- kommissarische Bezirke:	Elementar- und Witterungsereignisse:						Pflanzenkrankheiten und schädliche Pflanzen:						Schädliche Tiere:				
	Winterkälte und Auswinterung	Spätfrost	Dürre	Nasse Witterung	Überschwemmung	Hagelschlag	Sturm	Kieselerde	Kartoffelkrankheit	Traubenkrankheit	Mehltau und Honigtan	Brand und Rost	Unkraut	Mäuse und Engerlinge	Schnecken und Raupen	Drachwurm	Sonstige Insekten
Konstanz . .	11	4	—	429	33	180	—	12	194	47	7	12	3	64	—	—	2
Freiburg . .	7	2	—	394	68	96	—	2	230	114	13	4	—	33	17	1	5
Karlsruhe . .	2	1	—	214	77	80	1	—	99	44	27	8	—	17	28	2	1
Mannheim . .	5	1	1	350	40	130	1	—	219	52	25	15	1	221	22	—	8
Großherzogtum	25	8	1	1387	218	486	2	14	742	257	72	39	4	335	67	3	16

6. Sterblichkeits- und Krankheitsverhältnisse im IV. Vierteljahr 1910.

Nach den Berichten der Großherzoglichen Bezirksärzte sind im IV. Vierteljahr 1910 im Großherzogtum 8510 Personen gestorben, 86 mehr als im III. Vierteljahr und 354 weniger als im gleichen Vierteljahr des Vorjahrs. Außerdem sind 379 totgeborene Kinder ins Sterberegister eingetragen worden. Von den 8510 Gestorbenen waren 2438 (d. i. 28,6 %) unter 1 Jahr und 778 (d. i. 9,1 %) 1—15 Jahre alt. Unter den Todesursachen standen an erster Stelle Verdauungsstörungen von Kindern unter 1 Jahr und Lungen- und Kehlkopfschwindhust; ersterer erlagen im IV. Vierteljahr 775 (gegen 1475 im III. Vierteljahr und 1089 im gleichen Vierteljahr des Vorjahrs), letzterer 729 (gegen 786 bzw. 754) Personen. An Rachendiphtherie starben 69 (45 bzw. 73), an Puerperalfieber 31 (14 bzw. 22), an Scharlach 28 (18 bzw. 51), an Kehlkopfschwindhust 24 (17 bzw. 36), an Influenza 20 (7 bzw. 11) und an Typhus 19 (8 bzw. 18) Personen.

Auf die 38 Gemeinden mit 4000 und mehr Einwohnern, deren Volkszahl etwa $\frac{3}{8}$ der Gesamtbevölkerung des Landes ausmacht, entfielen im Berichtsvierteljahr 3240 Todesfälle, 86 weniger als im vorhergegangenen Vierteljahr und 28 weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs; totgeborene Kinder waren 178 zu verzeichnen. Von den Gestorbenen waren 902 (d. i. 27,8 %) unter 1 Jahr und 360 (d. i. 11,1 %) 1—15 Jahre alt. Unter den Todesursachen standen an erster Stelle Lungen- und Kehlkopfschwindhust und Verdauungsstörungen mit 322 bzw. 272 Fällen, gegenüber 352 bzw. 631 im vorhergehenden Vierteljahr und 331 bzw. 361 im gleichen Vierteljahr des Vorjahrs. Es folgen dann Masern mit 51, Keuchhusten mit 30, Rachendiphtherie mit 29, Puerperalfieber mit 13, Typhus mit 11, Kehlkopfschwindhust mit 8, Scharlach mit 7 und Influenza mit 5 Fällen.

An anzeigepflichtigen Krankheiten erkrankten im IV. Vierteljahr 1948 Personen, und zwar an Rachendiphtherie 929, an Scharlach 578, an Typhus 123, an Lungen- und Kehlkopftuberkulose 116, an Puerperalfieber 111 und an Kehlkopfschwindhust 91. Gegenüber dem vorhergegangenen Vierteljahr bedeutet dies bei Rachendiphtherie eine Zunahme von 381, bei Scharlach von 60, bei Kehlkopfschwindhust von 54, bei Puerperalfieber von 44 und bei Typhus von 15, bei Lungen- und Kehlkopftuberkulose dagegen eine Abnahme von 35 Fällen. Ein Vergleich mit dem entsprechenden Vierteljahr des Vorjahrs ergibt bei Typhus und Puerperalfieber eine um 15 bzw.